

WAP-Antrag

1 Übersicht

1.1 Institut/Fachgebiet

1.2 Verantwortlicher Wissenschaftler (Ansprechpartner)
Dienstanschrift, Telefon, FAX

1.3 Anzahl der beantragten Arbeitsplätze

1.4 Beantragte Komponenten

1.5 Gesamtbetrag der Anmeldung (mit MwSt.)

1.6 Nutzer

Anzahl der Professoren: Anzahl weiterer Wissenschaftler:

1.7 Anwendungsgebiete

1.8 Synergieeffekt

2 Beantragte Anlage

2.1 Server

2.2 Arbeitsplätze

2.3 Peripherie

2.4 Vernetzung, einschließlich Anbindung an das Hochschulnetz

2.5 Software

2.6 Beantragter Gesamtbetrag mit MwSt.:

3 Konfigurationsskizze

4 Einsatz

4.1 Kurze Darstellung der Arbeitsrichtung der Gruppe (bitte evtl. zusätzliches Blatt verwenden)

4.2 Förderung (SFB, DFG-Projekte, ...)

4.3 Mitglieder der Arbeitsgruppe

4.4 Begründung der Notwendigkeit der Beschaffung

5 Vorhandene Geräte

Gerät (Hersteller, Typ)	Anzahl Rechner	Anzahl Arbeitsplätze

6 Geprüfte Alternativen und Begründung der Auswahl

7 Ergänzende Bemerkungen

Bearbeitungshinweise zu WAP-Anträgen

Stand: 19. Februar 1992

Allgemeines

Der Beschaffung von wissenschaftlichen Arbeitsplatzrechnern (WAP) liegt der 'Beschuß des Planungsausschusses für den Hochschulbau zur Mitfinanzierung von Arbeitsplatzrechnern für Wissenschaftler vom 28. Juni 1990' zugrunde. Dieser Beschluß, mit dem auch die Begriffsbestimmung, die technische Charakterisierung und die Merkmale eines wissenschaftlichen Arbeitsplatzrechners festgelegt wurden, kann beispielsweise nachgelesen werden

- im Anhang Nr. 15 zum 20. Rahmenplan für den Hochschulbau (1991 - 1994) oder
- in den Erläuterungen zum 'Anmeldebogen für Großgeräte für Ausbildung und Forschung' (HBFG-Formular), Stand 1. Januar 1991.

Für jedes beantragte Cluster von wissenschaftlichen Arbeitsplatzrechnern ('WAP-Cluster') ist jeweils ein eigener HBFG-Großgeräteantrag erforderlich. Dieser sollte, um eine Straffung des Bewilligungsverfahrens zu erreichen, nur aus den folgenden Teilen bestehen (in dieser Reihenfolge):

- 4 Seiten HBFG-Formular 'Anmeldebogen für Großgeräte für Ausbildung und Forschung' (neue Formulare vom 1.1.1991).
- 5 Seiten Formular 'WAP-Antrag'. Mit diesem Formular werden auch die Angaben nach Muster 1 (Forschung) zu Punkt 2.2 des HBFG-Formulars abgedeckt.
- Firmenangebote

Hinweise zum Ausfüllen des HBFG-Formulars

(in Ergänzung zu den dem HBFG-Formular beigefügten Erläuterungen):

- Bei Absatz 1 des HBFG-Formulars gelten die folgenden Richtlinien:
 - 1.1 Dies ist nur dann anzukreuzen, wenn wissenschaftliche Arbeitsplatzrechner im Zusammenhang mit der Ersteinrichtung eines Bauvorhabens beschafft werden sollen.
 - 1.2 'Ersatzbeschaffung' ist anzukreuzen, wenn das WAP-Cluster einen bereits vorhandenen Cluster ablösen soll.
 - 1.3 Der Regelfall bei der Beschaffung eines WAP-Clusters ist die 'Ergänzungsbeschaffung' als Ergänzung der bereits vorhandenen (sonstigen) Ausstattung.
 - 1.4 'Zusatzbeschaffungen' sind im WAP nicht möglich.
- In Punkt 2.2 des HBFG-Formulars muß bei WAP-Anträgen "100% Forschung" (wissenschaftliche Tätigkeit) angegeben werden. Diplom- und Doktorarbeiten sowie Vorbereitung der Lehre werden hier als wissenschaftliche Tätigkeit angesehen.
- In Punkt 7.1 des HBFG-Formulars bitte alle in Betracht gezogenen Vergleichsangebote auflisten. Bitte die aktuellen Angebote für die beantragten Komponenten kennzeichnen und mit den Vergleichsangeboten dem Antrag beifügen.
- In Punkt 7.2 des HBFG-Formulars sollte insbesondere auf Absatz 6 des WAP-Formulars 'Geprüfte Alternativen und Begründung der Auswahl' verwiesen werden.

Hinweise zum Ausfüllen des WAP-Formulars:

Das WAP-Formular ist als Kopiervorlage konzipiert. Es wurde bewußt eine schlichte äußere Form gewählt, damit das Formular alternativ auch ohne großen Aufwand in das jeweilige Textverarbeitungssystem des Antragstellers übernommen werden kann. Der Seitenumbruch ist dabei einzuhalten.

Falls möglich, sollten tabellarische Darstellungen verwendet werden. **Bitte Verweise auf andere Anträge oder Dokumente vermeiden, da diese den Gutachtern nicht verfügbar sind!**

zu 1 Übersicht:

Bitte den in den nachfolgenden Beispielen (*mit diesem Sans-Serife-Font gesetzt*) veranschaulichten Detaillierungsgrad einhalten.

zu 1.3 Anzahl der beantragten Arbeitsplätze:

Bitte auf Übereinstimmung mit der Konfigurationsskizze achten.

zu 1.4 Beantragte Komponenten:

Auflistung der wichtigsten Komponenten mit wenigen charakteristischen Eigenschaften.

- 1 Server, Hersteller, Fabrikat, x SPECmarks (o.ä.), 64MB/3,6GB, 120 MB Streamer, 1,44 MB Floppy
- 3 S/W-Stationen, Hersteller, Fabrikat, x SPECmarks (o.ä.), 16MB/633MB, mit 3 Programmierplätzen zusätzlich
- 4 Farb-Stationen, Hersteller, Fabrikat, x SPECmarks (o.ä.), 32MB/633MB, Hochleistungsgraphik
- Laserdrucker, Videoaufzeichnungsgerät, Ethernet, Bridge, System- und Anwendungssoftware

zu 1.5 Gesamtbetrag der Anmeldung (mit MwSt.):

Betrag wie in Punkt 3.4 des HBFEG-Formulars (Gesamtbetrag der Anmeldung für den Rahmenplan).

zu 1.6 Nutzer:

Die Anzahl der Professoren und die Anzahl der sonstigen Wissenschaftler sowie den Bereich, durch den die Nutzer charakterisiert werden können, angeben (beispielsweise Institut, Arbeitsgruppe, gemeinsames Forschungsthema). Einzelne Wissenschaftler namentlich auflisten (z.B. Arbeitsgruppenleiter).

zu 1.7 Anwendungsgebiete: Anwendungs-/Arbeitsgebiete der Nutzergruppe in Stichworten (s.a. 4.1). Ggf. Hinweis auf Sonderforschungsbereich (SFB) oder DFG-Projekte (s.a. 4.2). Beispiel:

Entwicklung von Algorithmen mit interaktiver, durch Graphik- und Fenstertechnik unterstützter Benutzeroberfläche für Konstruktionsaufgaben im Werkzeugmaschinenbau

Simulation komplexer Fertigungsprozesse.

Interaktiv unterstützte Visualisierung hochdimensionaler Datenmengen in farbig-3-dimensionaler Darstellung.

zu 1.8 Synergieeffekt:

Es ist eine notwendige Voraussetzung für die Anerkennung der beantragten DV-Konfiguration als Großgerät im Sinne des HBFVG, daß durch den Zusammenschluß der beantragten DV-Komponenten zu einem Cluster ein Synergieeffekt erzielt wird. Beispiele für die Notwendigkeit einer Vernetzung der einzelnen Arbeitsplatzrechner und für den Einsatz von Servern sind u.a.: *Gemeinsame Forschungsdaten auf dem Server; Arbeit mit gemeinsamen Programmen, die auf dem Server liegen; Lizenz-Software liegt auf dem Server und wird bei Bedarf in die Arbeitsplatzrechner geladen; Computerver; Printserver; Zugang zum Hochschulrechenzentrum über den Server; Nutzung des Clusters für gemeinsame Vorhaben.*

Der Synergieeffekt muß projekt- und fachbezogen begründet werden (s.a. 4.1 und 4.4).

zu 2.1 Server:

- Anzahl.
- Kennzeichen des Rechners wie Hersteller, Fabrikat, Prozessortyp, Leistungszahlen (z.B. MFLOPS, SPECmarks), Speicherausbau, Platten, Laufwerke für Datenträger, spezielle Optionen (z.B. Graphikkarte, Meßdatenerfassung).
- Falls Bildschirm-Arbeitsplatz vorhanden: Bildschirm Mono/Color, Größe, Auflösung. Bei Mehrplatz-Systemen: Anzahl der Arbeitsplätze, Art des Anschlusses am Server.
- Basissoftware, soweit im Hardware-Preis enthalten.
- Garantiebedingungen (erweiterte Gewährleistung).
- Rabatt-%-Angabe.
- Einzelpreis, ggf. unter Einschluß der erweiterten Gewährleistung und nach Rabatt, mit MwSt. Bitte die Angebote möglichst in dieser Form einholen. (WAP/CIP-Konditionen verlangen!)
- Gesamtpreis mit MwSt.

zu 2.2 Arbeitsplätze:

Gemeint sind hier Workstations, X-Terminals o.ä., die über das Netz mit dem Server kooperieren. Darstellung analog 2.1.

zu 2.3 Peripherie:

Drucker, Backup-Medium u.ä., Spezialperipherie. Spezialgeräte oder Geräte ungewöhnlich hoher Leistungsklasse müssen in Absatz 4 bzw. 7 aus den Anforderungen in der Forschung besonders begründet werden.

Pro Gerät bitte eine Zeile:

- Anzahl.
- Produktbezeichnung.
- Rabatt-%-Angabe.
- Einzelpreis nach Rabatt, mit MwSt.
- Gesamtpreis mit MwSt.

Bei Spezialgeräten oder Geräten ungewöhnlich hoher Leistungsklasse weitere Merkmale angeben.

zu 2.4 Vernetzung:

Auflistung der Netzkomponenten einschließlich Verkabelung. Pro Komponente eine Zeile wie bei 2.3. Gesamtpreis bitte mit MwSt angeben.

zu 2.5 Software:

- Anzahl.
- Bezeichnung.
- Lizenzgeber.
- Lizenzbedingungen (z.B. Einzel-, Instituts-, Campuslizenz, an die Server-CPU gebundene Lizenz, floating license).
- Garantie-/Service-Bedingungen (z.B. Updates).
- Mengenrabatt, WAP-, Hochschulrabatt
- Einzelpreis nach Rabatt, mit MwSt.
- Gesamtpreis mit MwSt.

Besondere Software-Anforderungen aus dem geplanten Einsatzgebiet in Absatz 4 begründen.

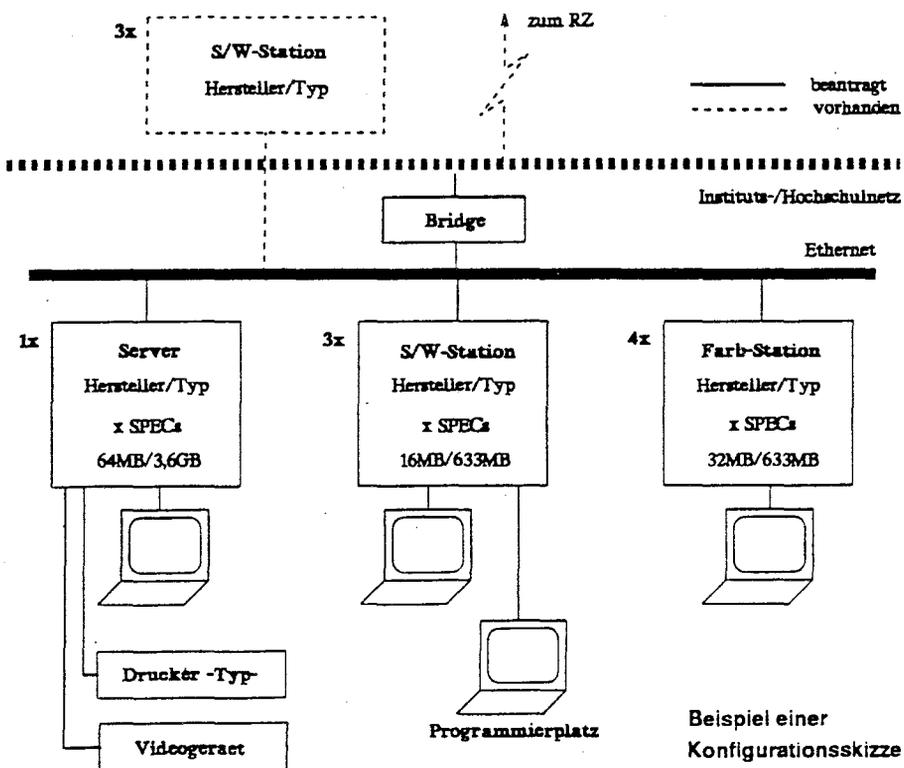
zu 2.6 Beantragter Gesamtbetrag:

Endbetrag (mit MwSt.) wie in 1.5 bzw. wie in Punkt 3.4 des HBFEG-Formulars. Die Gesamtkosten mit MwSt. müssen über 150 TDM liegen!

Kosten für Baumaßnahmen, Einbau- und Installationskosten sowie Kosten für Möbel können nicht berücksichtigt werden (vgl. dazu auch Erläuterungen zum HBFEG-Formular).

zu 3 Konfigurationsskizze:

Die Konfigurationsskizze (vgl. Beispielskizze) muß die wesentlichen Komponenten von Absatz 2 enthalten. Sie muß konsistent die Zahl der beantragten Arbeitsplätze darstellen und deren Vernetzung veranschaulichen. Vorhandene Geräte (besonders kennzeichnen) nur angeben, falls sie für den vorliegenden Antrag relevant sind. Ein strukturelles Gesamtkonzept der Fakultät/des Fachbereichs zur Versorgung mit Rechnerkapazität soll erkennbar sein.



zu 4.1 Kurze Darstellung der Arbeitsrichtung der Gruppe:

Hier sind die Stichworte von 1.7 zu detaillieren. Evtl. wichtige Publikation zitieren, jedoch bitte keine Sonderdrucke beilegen.

Es empfiehlt sich, vor allem auch diejenigen Arbeiten zu erläutern, die eine eventuell beantragte Sonderausstattung oder eine Ausstattung mit einer außergewöhnlich hohen Leistung erforderlich machen (vgl. 4.4).

zu 4.2 Förderung:

Kurzer Hinweis auf Förderung durch die DFG (SFB, Normalverfahren,...), BMFT, Industrie oder andere Institutionen mit Bezeichnung des Vorhabens (keine Projektbeschreibungen). Diese Liste soll eine fachliche Begutachtung durch die DFG erleichtern. Vollständigkeit ist nicht erforderlich.

zu 4.3 Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Nennung der Wissenschaftler der Arbeitsgruppe mit Dienststellung. Bitte die Anzahl der Planstelleninhaber angeben und die Summenzahlen auch in 1.6 eintragen.

zu 4.4 Begründung der Notwendigkeit der Beschaffung:

Der Umfang der Beschaffung (Anzahl der Arbeitsplätze) und die Ausstattung der Arbeitsplätze bzw. Server sind grundsätzlich anhand der wissenschaftlichen Arbeiten der beantragenden Gruppe zu begründen (vgl. 1.7 und 4.1).

zu 5 Vorhandene Geräte:

Bitte die Geräte in Übereinstimmung mit der Konfigurationsskizze angeben.

zu 6 Geprüfte Alternativen und Begründung der Auswahl:

Für das beantragte WAP-Cluster müssen mindestens drei Alternativangebote eingeholt und einander gegenübergestellt werden. Dabei ist auf Vergleichbarkeit der Angebote zu achten (z.B. gleicher Ausbau des Arbeitsspeichers/Plattenspeichers).

Bei der Diskussion des Hardware-Vergleichs können neben den Gesamtkosten und den Bruttoleistungszahlen (z.B. SPECmark-Summe, MFLOPS-Summe, MB-Summe) auch die Verhältniszahlen 'Gesamtkosten dividiert durch Bruttoleistungszahl' herangezogen werden. In der Diskussion sollten die Gewährleistungsbedingungen für Hard- und Software dargestellt sowie auf die Software-Lizenz-Bedingungen eingegangen werden. Eine auf 3 bis 5 Jahre erweiterte Gewährleistung sollte angestrebt werden. Bei der Auswahlentscheidung können neben dem Preis-/Leistungsverhältnis auch strukturelle Argumente bedeutsam sein. Bitte die aktuellen Angebote für die beantragten Komponenten des Pools den Antragsexemplaren, bei denen Firmenangebote verlangt sind, beifügen.

zu 7 Ergänzende Bemerkungen:

Hier sollen z.B. notwendige Abweichungen vom Regelfall begründet werden.